

AUS DER FORSCHUNG IM PORTRAIT

Vorstellung HPV Int CX Studie

Bei dieser Studie handelt es sich um eine prospektive multizentrische Kohortenstudie, zum Nachweis von integrierter HPV DNA als individualisierten Biomarker für das Auftreten eines Rezidives bei Frauen, die auf Grund einer hochgradigen Dysplasie operiert werden. Nach der operativen Entfernung einer hochgradigen Dysplasie an der Zervix müssen die Patientinnen in 10% der Fälle mit einem Rezidiv rechnen. Deshalb werden alle Frauen gemäß der Leitlinie postoperativ nach 6 und 12 Monaten mittels Pap- und HPV-Test kontrolliert. Die Kombination von HPV Test und Zytologie weist eine Sensitivität von 95% und eine Spezifität von 67% auf. Hier setzt der neue Test an: Untersuchungen haben gezeigt, dass bei ca. 50% der durch HPV 16/18-induzierten CIN 3 das Virusgenom als Integrat im Wirtsgenom vorliegt. Da der Ort der Virusgenomintegrate für jede Läsion einzigartig ist, kann diese Sequenzinformation der Viral-zellulären Übergänge (mittels vcj-PCR) für die Rezidiventdeckung genutzt werden.

Ziel dieser Studie ist zu untersuchen, ob Patientinnen, bei denen die integrierte HPV DNA auch postoperativ noch nachgewiesen werden kann, ein höheres Rezidivrisiko haben und somit dieser Biomarker eine bessere Spezifität aufweist als die HPV Testung. Frauen (>18Jahre), die zur LEEP bei CIN 3 bei uns geplant sind, wird die Teilnahme an dieser Studie angeboten. Nach Aufklärung und schriftlichem Einverständnis wird im OP ein Bürstenabstrich entnommen und dieser zur Untersuchung nach Jena geschickt. Patientinnen, die eine HPV 16/18-induzierte CIN 3 haben, können weiter an der Studie teilnehmen. Daraufhin wird getestet, ob die HPV 16/18 DNA ins Genom integriert ist oder episomal liegt. Nur Patientinnen mit integrierter DNA können weiter an der Studie teilnehmen.

Bei den Studienteilnehmerinnen wird beim ersten Follow-up nach 6 Monaten in der Dysplasiesprechstunde eine Kolposkopie mit Pap- und HPV- Test sowie der speziellen Testung auf integrierte DNA per Bürstenabstrich durchgeführt. Bei auffälligen Befunden einer der Standarduntersuchungen würde die Patientin leitlinienkonform weiter behandelt werden. Beim zweiten und dritten Follow-up-Termin nach 12 und 24 Monaten erfolgt jeweils ein Abstrich für die vcj PCR. Bei kolposkopisch auffälligen Befunden erfolgt eine Biopsie zur Bestimmung der Histologie.

Ziel der Studie ist es, künftig zahlreichen Frauen unnötige Aufregung und Operationen zu ersparen und diejenigen Frauen frühzeitig zu identifizieren, bei denen ein erhöhtes Rezidivrisiko nach LEEP vorliegt. Die Studie findet in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik Jena statt.

Bei Interesse an der Studie oder Rückfragen können Sie sich gerne über die Studienzentrale der Frauenklinik (0211 81-16097 oder -17506) oder das ambulante Patientenmanagement/ Anmeldung zur Dysplasiesprechstunde (0211/81-16092) melden.



Sahar Hossein Mardi



Felix Borgmeier

Unsere neuen Kollegen

Prof. Dr. Alexandra Petra Bielfeld zur APL-Universitätsprofessorin ernannt

Am 08. März 2017, wurde Prof. Dr. Alexandra Petra Bielfeld zur APL-Universitätsprofessorin ernannt. Die Urkunde wurde vom Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Nikolaj Klöcker, verliehen.



Prof. Bielfeld wurde 1973 in Düsseldorf geboren und studierte Humanmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wo sie im Jahr 2001 promoviert wurde. Im Anschluss an ihr Studium war Prof. Bielfeld als Ärztin im Praktikum und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Frauenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf angestellt. Seit dem Jahr 2000 ist sie Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin an der Klinik und seit dem Jahr 2005 Leiterin der Arbeitsgruppe „embryo-maternale Schnittstelle“ des UniKid-Forschungslabors der Klinik.

Ihre Tätigkeit am Universitätsklinikum Düsseldorf wurde unterbrochen durch zwei Forschungsaufenthalte an der Stanford University und der University of California San Francisco, beide Kalifornien/USA. Im Jahr 2011 habilitierte sie sich im Fach Gynäkologie und Geburtshilfe ebenfalls an der Universität in Düsseldorf. Seit dem Jahr 2012 ist sie zudem Oberärztin am UniKid und Stellvertretende Leiterin des UniKid-Forschungszentrums. Prof. Bielfeld ist Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften, u.a. der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin. Zudem ist sie Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft ART bei Mensch und Tier der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin.

Prof. Bielfelds Forschung beschäftigt sich mit der Identifikation der zugrunde liegenden molekularen Veränderungen der Gebärmutter Schleimhaut (fachlich: Endometriums), die eine regelrechte Einnistung des Embryos in der mütterlichen Gebärmutter zulassen. Ziel ist es, eine Signatur des Endometriums zu etablieren, die das Zeitfenster der Behandlung von Patientinnen mit wiederholten Fehlgeburten und Patientinnen mit Einnistungsversagen bei der Therapie der assistierten Reproduktion individuell bestimmbar macht und so eine erfolgreiche Schwangerschaft etabliert werden kann.

Impressum
Herausgeber: Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD),
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
Redaktion: Dr. Anne Mondal (verantwortlich), Dr. Anne Kathrin Volkmer
Unternehmenskommunikation des UKD
Kontakt: ukf-news@med.uni-duesseldorf.de
Gestaltung und Produktion: Unternehmenskommunikation des UKD
Druck und Verarbeitung: Print Production, Aachen
Fotos: Universitätsklinikum Düsseldorf; © Alexander Rahts, Syda Productions, Photographee.eu, Monkey Business - Fotolia.com
Robin Aust, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

NEWS AUS DER KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE 1/2017

Up-Date für niedergelassene Kollegen
und Kooperationspartner

VERANSTALTUNGEN

Onkologische Sommergespräche 2017
6. Gynäkologisches Sommersymposium
Mickelner Schlossgespräche „Infektiologie“

AUS DEN FACHBEREICHEN

Zweitmeinungs- und Metastasierten Sprechstunde
Unser interdisziplinäres Genitalkrebszentrum
Das Institut für Diagnostische und Interventionelle
Radiologie und die Klinik für Nuklearmedizin stellen sich vor

AUS DER FORSCHUNG

Vorstellung HPV Int CX Studie

IM PORTRAIT

Prof. Dr. Alexandra Bielfeld zur APL-Universitätsprofessorin ernannt
Unsere neuen Kollegen



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie erneut in unserem Newsletter über Aktivitäten und Neuerungen in der Universitätsfrauenklinik informieren zu können.

In der ersten Jahreshälfte 2017 wurden sowohl das Gynäkologische Krebszentrum wie auch das Brustzentrum nach den Vorgaben der DKG rezertifiziert. Darüber hinaus wurde unser Endometriosezentrum als „wissenschaftliches Endometriosezentrum“ bestätigt. Der Kreißsaalumbau schreitet gut voran, und wir hoffen, die Umbauarbeiten im Frühsommer abgeschlossen zu haben.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie über unsere enge Kooperation mit der hiesigen Radiologie informieren. Fr. Dr. Alt-Radtke erläutert Ihnen die Möglichkeiten der modernen Schnittbild-diagnostik. Fr. Prof. Hampl stellt Ihnen unsere neue Zervixdysplasiestudie vor. Außerdem möchten wir Ihnen Einblicke in unser interdisziplinäres Genitalkrebszentrum geben.

Bereits jetzt freue ich mich, Sie zu unseren Onkologischen Sommergesprächen am 05.07.2017 im Hörsaal der Chirurgie begrüßen zu dürfen.

Zusammen mit meinem Team möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen, die konstruktiven Anmerkungen und die gute kollegiale Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühsommerzeit und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen bei einer unserer Fortbildungsveranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen aus der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

VERANSTALTUNGEN

Onkologische Sommergespräche 2017*

05.07.2017

Traditionell möchten wir Sie herzlich zu unseren diesjährigen onkologischen Sommergesprächen einladen. Hier möchten wir Ihnen in sommerlicher Atmosphäre die wichtigsten Ergebnisse hinsichtlich der neuesten Forschungsprojekte und Studienkonzepte aus verschiedenen Bereichen der Diagnostik und Therapie der gynäkologischen Onkologie präsentieren und deren Praxisrelevanz kritisch beleuchten. Wir freuen uns, mit Ihnen vor den Sommerferien diese wichtigen Themen zu diskutieren und den Abend in sommerlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen!

17.30 Uhr, Hörsaal der Chirurgie, ZOM I, Uniklinik Düsseldorf

6. Gynäkologisches Sommersymposium*

09.09.2017

Gerne möchten wir unsere niedergelassenen Kollegen sowie Kooperationspartner zu dem Düsseldorfer Sommersymposium in die Rheinterrassen einladen. Es erwartet Sie erneut ein spannendes Programm, das Sie im Detail unter www.medical-communications.de einsehen können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Rheinterrasse Düsseldorf

Mickelner Schlossgespräche „Infektiologie“*

15.11.2017

Die Fortbildungsveranstaltungen in dem schönen Ambiente von Schloss Mickeln bieten neben den neuesten fachlichen Erkenntnissen anschließend auch kollegialen Austausch. Das Thema der nächsten Schlossgespräche lautet „Infektiologie“.

Schloss Mickeln, Düsseldorf

Vorankündigungen

Montag, 04.09.2017
Hebammenforum

Mittwoch, 27.09.2017
Qualitätszirkel Mammasonographie

Mittwoch, 15.11.2017
Qualitätszirkel Pränatal

Freitag, 17.11.2017
Basiskurs Geburtshilfe

Montag, 20.11.2017
Laparoskopische Gynäkologie

Samstag, 25.11.2017
Tag der offenen Tür und Patientinntag

Mittwoch, 29.11.2017
Qualitätszirkel Mammasonographie

Mittwoch, 13.12.2017
Post San Antonio Breast Cancer Symposium

*Weitere Informationen unter:
www.medical-communications.de/veranstaltungen

AUS DEN FACHBEREICHEN

Zweitmeinungs- und Metastasierten-Sprechstunde

Die stetige Verbesserung in der Diagnostik und Therapie gynäkologischer Krebserkrankungen hat dazu geführt, dass Patienten heute länger überleben. In der fortgeschrittenen und metastasierten Situation geht es neben einer Verlängerung des Überlebens immer auch um die Erhaltung von Lebensqualität und Autonomie. Um diesen speziellen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir an unserer Klinik eine Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen gynäkologischen Tumorerkrankungen inklusive des Mammakarzinoms eingerichtet. In diese Sprechstunde können Patienten vom Frauen- oder Allgemeinarzt überwiesen werden und erhalten im Sinne einer Zweitmeinung eine Beratung zur Prognose der Erkrankung, Nebenwirkungen der Therapie, Überprüfung der aktuell laufenden Therapie und möglichen Therapiealternativen. Neben den bekannten Standardtherapien finden hier auch neue Therapieformen Eingang, wie die Elektrochemotherapie, die Hyperthermie, HIPEC und interventionell radiologische und nuklearmedizinische Verfahren. Gleichzeitig wird die Einschussfähigkeit in neue Studien geprüft.

Studiensprechstunde: Montags zwischen 13.00 und 16.00 Uhr.

Zweitmeinungssprechstunde: von Montag bis Donnerstag, 09.00 bis 16.00 Uhr
Sprechstunde für Patienten mit metastasiertem Mammakarzinom: Mittwochs, von 09.00 bis 16.00 Uhr

Betreuende Ärzte: Prof. Dr. Fehm, Prof. Dr. Ruckhäberle, Dr. Salmen und Dr. Meznaric

Terminvergabe über Frau Nellessen unter 0211 81-16092 oder das Brustzentrum unter 0211 81-16044

Unser interdisziplinäres Genitalkrebszentrum

In den letzten Jahren haben wir kontinuierlich unser Genitalkrebszentrum erweitert und mit unseren interdisziplinären Kooperationspartnern neue Schwerpunkte etabliert. Frau OA Dr. Radtke-Alt ist ausgewiesene Expertin für gynäkologische Bildgebung insbesondere im Bereich gynäkologischer Tumoren und ermöglicht eine umfassende Diagnostik. Zusammen mit Frau Professor Lorch (Urologie) gibt es eine Spezialsprechstunde für Keimzelltumore. Aufgrund ihrer Seltenheit benötigen die Patientinnen spezielle Behandlungskonzepte. Frau Prof. Lorch ist eine international ausgewiesene Spezialistin und betreut diese Patientinnen gemeinsam mit uns. Beim fortgeschrittenen Zervixkarzinom ist mittlerweile das operative Lymphknotenstaging per Schlüssellochchirurgie gefolgt von einer Radiochemotherapie Standard. Unsere Strahlentherapie hat im vergangenen Jahr drei neue Linearbeschleuniger erhalten und ist somit mit den modernsten Geräten ausgestattet. In den letzten Jahren hat der Einfluss der Genetik an der Entstehung gynäkologischer Karzinome (Ovarialkarzinom, Endometriumkarzinom) zunehmend mehr Bedeutung. Aus diesem Grund bieten wir in Kooperation mit unseren Humangenetikern eine umfangreiche Beratung bezüglich Prävention und Therapie an.
Ansprechpartner: Prof. Dr. T. Fehm, Prof. Dr. E. Ruckhäberle, Prof. Dr. M. Hampl, Dr. A. Mondal

Terminvergabe über Frau Nellessen unter 0211 81-16092

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und die Klinik für Nuklearmedizin stellen sich vor

Zur weiteren diagnostischen Abklärung gynäkologischer Beckenerkrankungen arbeiten wir sehr eng mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und der Klinik für Nuklearmedizin im Haus zusammen. Die Radiologie bietet aufgrund ihrer Expertise auf dem Gebiet der gynäkologischen Beckenradiologie u.a. speziell auf gynäkologische Fragestellungen abgestimmte funktionelle MRT-Protokolle an, die uns relevante Zusatzinformationen zur klinischen Untersuchung und Anamnese liefern und von uns zur Therapieplanung und Therapiekontrolle eingesetzt werden. Mittels hochauflösender MRT werden vor allem Fehlbildungen, benigne und maligne Tumore, Beckenorganvorfälle oder eine Beckenbodendysfunktion überlagerungsfrei und mit exzellentem Weichteilkontrast dargestellt. Der interdisziplinäre Austausch im klinischen Kontext erfolgt regelmäßig in klinischen Besprechungen und, im Falle von Beckentumoren, zusätzlich in unserem wöchentlich stattfindenden Tumorboard. Eine umfassende und komplettierende Diagnostik der Mamma wird durch die ineinandergreifende Kooperation zwischen Brustzentrum und gynäkologischer Radiologie geboten. Neben täglich stattfindenden Fallbesprechungen werden einmal wöchentlich interdisziplinär Fälle im Tumorboard besprochen.

